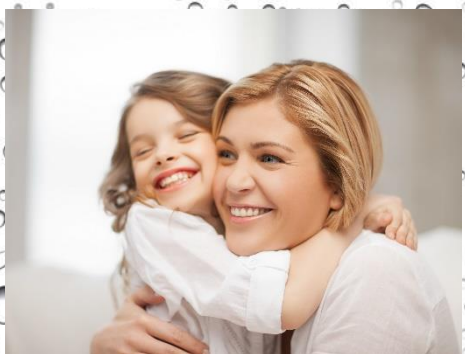


# BiosLehm

## Maschinenausstattung



## Mit welcher Maschinenausstattung ist der BiosLehm aufzubringen?

- 1.) Um eine homogene Mischung des BiosLehm zu erreichen, ist eine ausreichende Menge Wasser und Mischdauer erforderlich.
- 2.) Der BiosLehm braucht nach dem Mischen mehrere Minuten Standzeit. In diesem Zeitraum nimmt die Viskosität zu – der BiosLehm wird zäher.
- 3.) Der BiosLehm muss beim Aufbringen und der beginnenden Trocknungsphase so dünnflüssig sein, dass ein Eindringen in den Putzgrund erfolgt und die Haftung zwischen diesen beiden Ebenen hergestellt wird. Bei zu hoher Anfangsviskosität (= zähere Konsistenz) kann es zu Rissbildungen bis hin zu Ablösungen vom Untergrund kommen.
- 4.) Der BiosLehm muss mit einem definierten Druck – vor allem beim Untergrund Holzfaser – aufgebracht werden. Dies ist nur bei Verwendung eines geeigneten Spritzgerätes, unter Abstimmung der Materialfördermenge zur Druckluftmenge und –stärke zu erreichen.

BiosLehm Maschinenausstattung:



Der BiosLehm ist in einem Durchlaufmischer – mit abgestimmter Mischrohlänge, Mischgeschwindigkeit und Wassermenge zu mischen. Alternativ hierzu kann auch in einem Mörteltrog mit einem Rührwerk gemischt wird.

Nach dem Mischen wird der Trichter der Förderpumpe mit BiosLehm vollgefüllt. Die Mischgeschwindigkeit im Durchlaufmischer ist höher als die Leistung der Förderpumpe, womit die notwendige Standzeit eingehalten werden kann und der BiosLehm hat dadurch die notwendige Zeit „einzusumpfen“.

Mit einer definierten Schnecke, dem dazugehörigen Schneckenmantel, einem genormten Schlauchdurchmesser und einem geprüften Spritzgerät wird nun die Fördermenge bestimmt und der eingesumpfte BiosLehm zum Ende des Schlauchs befördert. Dort wird mit der Druckluft das Material verteilt und der BiosLehm mit dem notwendigen Druck aufgebracht.

Haftungsausschluss:

Wird der BiosLehm nicht in dem vorgegebenen Maschinenverfahren aufgebracht, so ist jegliche Haftung für aus einem Produktversagen ausgeschlossen.